

Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirkes am 4. 12. 2012

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Name: <u>Grimm</u>	Vorname: <u>Alexandra</u>	Staatsangehörigkeit: <u>deutsch</u>
Straße, Nr.: <u>Herzogstr. 16</u>	PLZ, Ort: <u>80803 München</u>	Telefon: (Angabe freiwillig)

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja

nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja

nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung dieses Antragsblattes einschließlich von Ihnen beigefügter Anlagen - auch im Internet - einverstanden?

ja

nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. Güterverkehr dringend auf die Schiene
2. Ausbau ÖPNV-Netz vorrangig vor Straßenbau
3. Autobahnanschluß München-Nord ablehnen

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegens (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

Begründung:

siehe Anlage

Unterschrift

A. Grimm

Raum für Vermerke des Direktoriums – Bitte nicht beschriften

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen *Pkt. 1-3*
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

Ich stelle folgenden Antrag :

1. Die Stadt wird aufgefordert, gemeinsam mit der Bahn, dem MVV und BMW nach einer umweltverträglichen, nachhaltigen Lösung zu suchen, den Güterverkehr schnellstmöglich auf die Schiene zu verlegen. Güterverkehr über Strassen muß reglementiert und auf ein Minimum eingeschränkt werden.
2. Das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV-Netz), Netzoptimierungen und -ergänzungen müssen vorrangig vor dem Strassenbau ausgebaut werden.
3. Ein Autobahnanschluss und ein Aus- oder Umbau der Schleißheimerstrasse ist abzulehnen.

Wir BrügerInnen im Münchner Norden haben uns in den letzten Jahren einen entwicklungsfähigen und lebenswerten Stadtteil erstritten. Erst im März 2011 hat sich die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 für eine Realisierung der Stadtumlandbahn ausgesprochen und sich gegen einen Autobahnanschluss entschieden.

Jetzt wird ein Konzept zur Verkehrsentwicklung vorgelegt, das den Verkehr nicht vermindert, sondern ihn einfach mal so unter die Straße legt. Hier wird unter den Teppich gekehrt, da kann man sich nicht einfach so nach dem Motto- was ich nicht sehe gibt es nicht- herausreden. Das Problem wird nur unter den Teppich „verlagert „ und nicht gelöst.

Eine Verkehrsentlastung ist absolut notwendig. Durch den Bau eines Tunnels entsteht nicht weniger Verkehr, wie sollte auch, wenn mehr Autos fahren können. Ein weiteres Verkehrsaufkommen ist nachweislich abzusehen. Durch den Tunnel wird erst ein Anreiz für noch mehr Verkehr geschaffen. Am Ende des Tunnels werden sich Staus zur Autobahn bilden, die das eigentliche Anliegen absurdum führen. Das Alles hat nichts mit nachhaltiger Stadtentwicklung zu tun. Die Bewohner des Stadtteils werden mehr belastet und in ihrer Lebensqualität weiter eingeschränkt. Absolute Priorität im Sinne der Bewohner muß die Verkehrsvermeidung sein.

Nicht diejenigen, die hier wohnen werden den Tunnel nutzen, sondern diejenigen, die von außen in die Stadt wollen. Mit der Fixierung auf Straßenbau und Autoverkehr werden die heutigen, nicht nachhaltigen Strukturen betoniert und zukünftig viele Menschen von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Und dafür gibt es wirklich andere Lösungen als mehr Straßen zu bauen.

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs nützt allen. Es besteht dringender Bedarf, das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV-Netz), Netzoptimierungen und -ergänzungen fachlich zu prüfen, um die stadtverträgliche Mobilität im Münchner Norden auch mittel- und langfristig aufrechterhalten zu können.

Es müssen dringend Anstrengungen unternommen werden, auch den Güterverkehr auf die Schiene zu legen. BMW wünscht sich den Autobahnanschluss nicht nur für seine MitarbeiterInnen sondern eben auch für die Anlieferung und den Abtransport seiner Waren und Güter.

Ich fordere die Bahn, den MVV und BMW auf, eine gemeinsame Lösung zu suchen, die den Güterverkehr vorrangig auf die Schiene bringt.

Abgesehen davon, ist die derzeitige Benzinpreisentwicklung und die durch erhöhtes Verkehrsaufkommen folgende Umweltbelastung geradezu eine Aufforderung dazu, mehr für die Umwelt zu tun. Abgase entstehen auch bei der „Tunnellösung“. Diese müssen entsorgt werden. Die Kosten für diese nicht wirtschaftliche und nachweislich für mehr Verkehrsaufkommen sorgende Lösung muss in eine zukunftsgerichtete Verkehrsentwicklung investiert werden. Die hart erkämpfte Lebensqualität der Bewohner des Stadtteils darf nicht den Interessen der Automobilkonzerne geopfert werden.

München, 4.12.2012 Alexandra Grimm